

## A7 Vorwort

Antragsteller\*in: Stephan Schwarz (KV Hochtaunus)

### Text

1 Liebe Oberurseler\*innen,  
2 über Wahlprogramme wird gesagt, dass die Wähler\*innen sie nicht lesen und die  
3 Politiker\*innen vergessen, was darin steht.  
4 Sie sind jedoch ein Gegenbeweis, denn Sie haben unser GRÜNES Wahlprogramm gerade  
5 in der Hand. Und wir versprechen Ihnen, dass das aktuelle Wahlprogramm, auch  
6 diesmal für uns die Maßgabe der politischen Arbeit in den nächsten 5 Jahren  
7 wird. Das heißt natürlich nicht, dass wir alles aus dem Wahlprogramm werden  
8 umsetzen können, denn für Politik braucht man Mehrheiten und für Mehrheiten  
9 Kompromisse. Wir werden aber so viele Vorhaben wie möglich. aus diesem  
10 Wahlprogramm umsetzen. Die Entscheidungen, die unsere neue Oberurseler Fraktion  
11 treffen wird, werden sich an den inhaltlichen Zielen und Leitlinien aus diesem  
12 Wahlprogramm orientieren.  
13 Die Corona Pandemie hat uns gezwungen selbstverständliche Gewohnheiten  
14 aufzugeben. Wir mussten uns alle sehr schnell und radikal an einen neuen Alltag  
15 anpassen. Das ist uns weitestgehend gut gelungen.  
16 Und wir haben alle sehen können, wie schnell auch Politik in Krisenzeiten  
17 reagieren kann.  
18 Mit dieser Erfahrung im Rücken werden wir als Stadtgesellschaft die nächsten  
19 großen Herausforderungen der kommenden Jahre meistern.  
20 Der vergangene Sommer 2020 war nach 2018 und 2019 der dritte Hitzesommer in  
21 Folge. Der dritte Sommer, in dem unsere Wasserressourcen an die Grenze gekommen  
22 sind. Alle Prognosen lassen befürchten, dass wir auch in den nächsten Jahren  
23 immer häufiger mit Wasserknappheit rechnen müssen und sich der  
24 Grundwasserspiegel auch mittelfristig nicht genügend erholt.  
25 Alles weist darauf hin, dass diese Entwicklung durch die menschengemachte  
26 Klimakrise verursacht ist.  
27 Daher müssen wir uns entschlossen auf den Weg zur klimaneutralen Stadt machen.  
28 Ziel ist es, einerseits den erwarteten Temperaturanstieg zu drosseln und  
29 andererseits die Stadt klimafest zu machen. Das heisst die Stadt an die  
30 unabwiesbaren Veränderungen anzupassen.  
31 Wir halten das für die größte Herausforderung vor der wir - Bürger\*innen und  
32 Politiker\*innen in den nächsten 20 Jahren stehen und haben das konsequent zum  
33 Kernthema unseres Wahlprogramms gemacht. Um Klimaschutz geht es bei uns nicht  
34 nur im Kapitel „Klima- und Umweltschutz“, sondern fast überall im Wahlprogramm.  
35 Ob Mobilität oder Stadtentwicklung, Wohnen, Wirtschaft, Sozialpolitik oder  
36 Finanzen - Klimaschutz ist das große Thema, das sich durch alle Bereiche zieht.  
37 Eine zweiter großer Veränderungsbereich mit vielen Aufgaben, der sich daraus  
38 ergibt, ist die Verkehrswende.  
39 Wir sind überzeugt, dass wir den Weg zu einer nachhaltigeren, flächen-  
40 ressourcen- und klimaschonenderen Mobilität mutig weitergehen müssen. Das

41 bedeutet: mehr Radverkehr, mehr ÖPNV, mehr Platz für Fußgänger, eine bessere  
42 Vernetzung zwischen den Mobilitätsangeboten und einen veränderten motorisierten  
43 Individualverkehr. Hierfür braucht es CO2arme Fahrzeugkonzepte, wie zum Beispiel  
44 Elektroautos.

45 Dafür muss die Stadt die Verkehrsinfrastruktur anpassen und umbauen.

46 Der dritte große Aufgabenbereich für die nächsten 20 Jahre ist, wie man mit dem  
47 zu erwartenden Bevölkerungswachstum in der Metropolregion Rhein-Main umgeht.

48 Bevölkerungswachstum in den Ballungsgebieten ist seit Jahrzehnten ein weltweites  
49 Phänomen auch in Deutschland und natürlich auch in unserer wirtschaftsstarken  
50 Region.

51 Das führt zu steigenden Immobilienpreisen und Mieten, unter denen insbesondere  
52 diejenigen leiden, die kein Wohneigentum besitzen. Aus diesem Grund ist ein  
53 Baustopp in der Region - nach dem Motto: „Wenn man keine Wohnungen zur Verfügung  
54 stellt, kommen auch keine neuen Menschen“, keine Lösung, denn das Ergebnis wäre,  
55 die schleichende Vertreibung von weniger begüterten Bürger\*innen durch  
56 diejenigen mit Geld, über die steigenden Kauf- und Mietpreise.

57 Das heisst für uns GRÜNE: Erstens dass Oberursel weiter wachsen wird. Darum  
58 brauchen wir einen Stadtentwicklungsplan, in dem wir - neben vielen anderen  
59 Aspekten - festlegen, wo und wie Oberursel wachsen soll.

60 Zweitens müssen wir alle politischen und stadtplanerischen Instrumente nutzen,  
61 um insbesondere Wohnraum für diejenigen zu ermöglichen, die sich die schon jetzt  
62 sehr hohen Mieten nicht oder kaum leisten können. Das sind nicht nur Menschen,  
63 die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, sondern auch viele  
64 Normalverdiener, wie Verkäufer\*innen, Erzieher\*innen, Pflegefachkräfte. Die  
65 Liste ließe sich lange fortsetzen. Drittens müssen wir nachhaltig Bauen: Das  
66 heisst: die Neubauten müssen eine optimale Klimabilanz aufweisen, so wenig wie  
67 möglich Energie verbrauchen und besser sogar Energie erzeugen - Stichwort:  
68 Fotovoltaik, Geothermie, Blockheizkraftwerk (BHKW). Wir müssen flächenschonend  
69 Bauen und - das haben uns die letzten drei Hitzesommer gezeigt - wir müssen die  
70 Grenzen der natürlichen Ressourcen – auch Trinkwasser - noch stärker beachten.

71 Viertens müssen wir Bei jedem Bauprojekt, die Leistungsfähigkeit unserer  
72 Infrastruktur im Auge behalten: Stehen genug Kita-Plätze zur Verfügung, haben  
73 die Schulen genug Kapazitäten, wie ist der Verkehrsanschluss? Müssen wir die  
74 Infrastruktur ausbauen? Wie wollen wir das finanzieren?

75 Zu einer nachhaltigen Finanz- und Wirtschaftspolitik in unserer Stadt gehört,  
76 dass wir Firmen attraktive Bedingungen bieten, sich hier anzusiedeln und den  
77 Bürger\*innen ein attraktives Umfeld. um hier zu leben, zu arbeiten und hier  
78 einzukaufen. Das bedeutet unter anderem, dass die Stadt unterstützen muss,  
79 brachliegende Gewerbeflächen zu reaktivieren, und nur wenn notwendig, neue  
80 Flächen auszuweist. Das bedeutet auch, dass wir im Stadtentwicklungsplan neu  
81 definieren müssen, welche Teile der Innenstadt die Kerneinzelhandelszone bilden  
82 und diese dann attraktiver machen. .

83 In der Coronazeit haben wir - auch weil wir über viele Wochen teilweise darauf  
84 verzichten mussten - sehr eindringlich erfahren, was für die Lebensqualität in  
85 einer Stadt wichtig ist: Kultur, Einzelhandel, wohnortnahe Arbeitsplätze,  
86 soziale Einrichtungen, Sport- und Vereinsangebote und guter Zugang zu

87 leistungsfähigen Mobilfunk- und Breitbandnetzen. Aber auch “weiche” Faktoren,  
88 wie das Zusammenstehen unserer Stadtgesellschaft, das gemeinsame Bewältigen von  
89 Problemen in schwierigen Zeiten und das gemeinsam Feiern, sobald es wieder  
90 möglich wurde, haben wir schätzen gelernt.

91 Aus all dem setzt sich ein lebenswertes Oberursel zusammen, für das wir GRÜNEN  
92 uns seit Jahrzehnten engagieren.

93 Wir GRÜNEN sind die politische Kraft in Oberursel, die sich Zukunftsthemen  
94 stellt und diese - gemeinsam mit Ihnen - mutig angeht. Wir sind die politische  
95 Kraft, die jetzt für Veränderung kämpft, damit wir auch in Zukunft mit viel  
96 Lebensqualität in unserem schönen Oberursel leben können.

97 Das können wir aber nur mit Ihnen. Dafür benötigen wir Ihre Stimmen am 14. März  
98 und Ihre Unterstützung und Ideen in den nächsten 5 Jahren.

99 Ihre

100 .....